

schäft vor, welches wir nur immer wollen, so bezeichnen wir vorher unsere Stirne mit dem heiligen Kreuze. Man bediente sich aber dieses Zeichens damals in der Absicht, um seinen Glauben an das Geheimniß der heiligsten Dreieinigkeit, an die Menschwerdung des Sohnes Gottes zu bekennen; um sich an das Leiden und Sterben Jesu Christi zu erinnern; um die frohe Hoffnung, durch seinen Tod am Kreuze Gnade, Verzeihung und ewige Seligkeit zu erlangen, in sich zu erwecken; um sich zu trösten und zur Nachfolge des Bekreuzigten, besonders seiner Geduld im Leiden zu ermahnen, und sich zum Kampfe wider die Versuchungen zu stärken. In diesen guten Endzwecken kann und soll man das heilige Kreuzzeichen noch jetzt gebrauchen. Allein viele Christen vergessen die rechten Absichten, welche die ältesten Christen beim Kreuzmachen hatten, und legen dem Zeichen des heiligen Kreuzes gewisse verborgene Kräfte bey: manche einfältige Leute hoffen dadurch gar zu viel ausgerichten zu können. Sie machen ein Kreuz an die Thüren ihrer Häuser und Ställe, und glauben nun sicher, daß keine zauberische oder Hexenkraft Gewalt über sie, oder ihr Vieh haben könne, ob sie gleich schlechterdings Nichts dabei denken, und weder Glauben noch Vertrauen auf Jesum dadurch in sich zu erwecken trachten. Eben so meinen Viele, wenn sie nur ein Kreuz auf ihre Stirne machten, so hätten sie schon Alles gethan, um den Teufel von sich zu vertreiben. Solche Leute nun geben hierdurch nicht nur eine abergläubische, eitle Furcht vor Zauberey und Hexenkraft zu erkennen, die, wie unten weiter gesagt wird, wo nicht immer, doch ganz gewiß in den allermeisten Fällen, ein Übel ist, und in der Einbildung besteht, sondern sie entehren auch ihre heilige Religion. Das Kreuzzeichen an und für sich allein kann Nichts

E

wicken,